



Hochbetrieb: Fast alle Räume von Stefan Staibers Wohnung sind Teil der Anlage – so auch das Schlafzimmer als Gleisabschnitt «Pennikon».



Der Grossteil der Kabel konnte in der Bettung des C-Gleises verlegt werden. Nicht immer war dies aber wegen der Anzahl der Kabel möglich.



Technik fast wie bei der grossen Eisenbahn: Auf zwei Laptops lässt Stefan Staiber die ECoS-Digitalzentrale und die Software TrainController laufen.

reagiert die Bahn sehr empfindlich. Das Putzen sei mittlerweile zu einer riesigen Herausforderung geworden, gesteht Stefan Staiber. «Ich habe das völlig unterschätzt.» Er brauche gut zwei Stunden, um die Wohnung zu reinigen. Mit dieser Situation hat er sich aber arrangiert: «Putzen ist mein zweites neues Hobby.»

Akribisch geführte Listen und Pläne

Der stete Ausbau der Anlage brachte für Stefan Staiber auch noch andere Herausforderungen mit sich. Die ersten sieben Weichen habe er mit Märklin Digital steuern können, erklärt er. «Als es immer mehr wurden, mittlerweile über 50 Weichen, kam ich an den Anschlag.» Er brauchte eine

grösser dimensionierte Steuerungsmöglichkeit. Also liess er sich eingehend beraten und investierte in eine ECoS-Digitalzentrale, die es ihm ermöglichte, erste Fahrstrassen zu programmieren. Aber auch das erwies sich als sehr aufwendig, weswegen er noch in die übergeordnete Software TrainController investierte. Diese sei sehr